

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 4 (1902-1903)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen = Communiqués
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

Mitteilungen

Abstimmung über die neuen Statuten. — An der Abstimmung über den neuen Statutenentwurf haben sich 28 Sektionen mit 975 Stimmen beteiligt — also nicht einmal 50 Prozent unserer Mitglieder.

Für Annahme votierten 973 Mitglieder ; nur 2 Stimmen sprachen sich dagegen aus.

Es ist mehrfach vorgekommen, dass sich Mitglieder, selbst Sektionspräsidenten, beklagt haben, der Statutenentwurf sei gar nicht in ihre Hände gelangt. Wir haben denselben jedoch der Nr. 2 des Korrespondenzbl. beilegen lassen, und er muss daher in die Hände aller derjenigen Mitglieder gekommen sein, welche damals auf unserm Vereinsverzeichnis figurierten.

Die neuen Statuten werden hiemit nun als in Kraft getreten erklärt und die Sektionen ersucht, sich an dieselben zu halten.

Tätigkeitsprogramm pro 1902. — Das Material (Thesen oder ganze Referate) für die vom Kantonalvorstand festgesetzten obligatorischen Verhandlungsgegenstände der Sektionen ist nun in unsern Händen, und da der bezügliche Termin abgelaufen ist, können allfällig noch einlaufende Arbeiten in den Generalreferaten nicht mehr berücksichtigt werden. Der Steuergesetzesentwurf ist von 34 Sektionen behandelt worden, die Frage über die Stellung des Lehrers zum Vereinswesen von 32 Sektionen. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass noch eine hübsche Zahl von Sektionen sich in keiner Weise um das Tätigkeitsprogramm des Lehrervereins kümmern.

Communiqués

Votation sur les statuts révisés. — 28 sections, comptant 975 voix, ont pris part au vote concernant les nouveaux statuts ; ce n'est pas même la moitié des membres. 973 voix ont accepté les statuts, 2 les ont rejetés.

Des membres, et même des présidents de sections, ont prétendu n'avoir pas reçu le projet de statuts, et cependant ce projet a été joint au n° 2 du *Bulletin*. Tous ceux dont les noms figuraient, à ce moment-là, sur les listes de membres, ont été servis.

Les nouveaux statuts sont donc entrés en vigueur et nous invitons les sections à s'y conformer.

Programme d'activité de 1902. — Nous avons entre les mains les rapports ou conclusions sur les questions mises à l'étude l'année dernière par le comité cantonal. Le délai fixé étant expiré et les rapporteurs généraux désignés, il ne sera plus tenu compte des travaux qui pourraient encore nous parvenir. 34 sections ont discuté la loi sur l'impôt et 32 se sont occupées de la situation de l'instituteur dans les sociétés. Ces chiffres prouvent qu'il existe encore un certain nombre de sections où l'on ne s'inquiète pas beaucoup du programme d'activité de la société cantonale.

Abrechnungen der Sektionen mit der Vereins- und der Stellvertretungskasse. — In seiner Sitzung vom 5. Februar hat der Kantonalvorstand einige Unregelmässigkeiten besprochen, welche in den Abrechnungen der Sektionskassiere mit der Vereins- und der Stellvertretungskasse zu konstatieren sind. Die Ausstellungen, die wir zu machen im Falle sind, betreffen allerdings nur vereinzelte Sektionen; um aber den *Anfängen* zu wehren und allerseits Klarheit zu schaffen, bringen wir die Angelegenheit im Korrespondenzblatt zur Sprache.

Was vorerst die Abrechnungen mit der Stellvertretungskasse betrifft, so erzeugt es sich, dass einzelne Sektionskassiere Abzüge von 3—6 Fr. machen: es werden also offenbar in einzelnen Sektionen die Beiträge von den Kassieren per Nachnahme bezogen und die resultierenden Postspesen sodann einfach der Stellvertretungskasse abgezogen. — Wir sind aber der Ansicht, es sollten die Beiträge an den Sektionsversammlungen eingezogen werden; diejenigen Mitglieder aber, welche an den Versammlungen nicht erscheinen, haben die erwachsenden Postspesen selbst zu tragen, und lediglich die Mandatkosten sollen der Stellvertretungskasse in Abzug gebracht werden.

Aehnlich oder noch schlimmer verhält es sich mit den Abrechnungen mit der Vereinskasse. Da macht z. B. eine Sektion bei 87 Fr. Einzahlung einen Abzug von 16 Fr., veranlasst hauptsächlich durch Inserate und Bietkarten, eine andere einen solchen von 14 Fr. 80 oder volle 12 Prozent der gesamten Einnahme; eine dritte Sektion zieht 19 Fr. ab, eine vierte sogar über 20 Fr. (unter anderm für eine Kranzspende und sogar für eine Wirtshausrechnung), während z. B. die grösste Sektion, Bern, bei einer Einzahlung von zirka 1000 Fr. nur 1 Fr. 14 in Abzug bringt.

Der Kantonalvorstand ist in den Fall gekommen, bei einzelnen Sektionen energisch zu reklamieren und übermässige Abzüge zurückzuweisen. Wir fordern denn auch hier alle Sektionsvorstände auf, alle überflüssigen Kosten zu vermeiden. Einladungen der Mitglieder zu den Versammlungen durch Inserate *und* Bietkarten ist des Guten zu viel; der eine oder andere Modus dürfte

Règlements de comptes des sections avec la caisse centrale et la caisse de remplacement. —

Dans sa séance du 5 février, le comité cantonal s'est occupé de quelques irrégularités relevées dans les règlements de fin d'année des caissiers de sections. Nos observations ne s'adressent qu'à un nombre restreint de sections; si nous relevons la chose dans le *Bulletin*, c'est afin de couper court aux abus.

Pour ce qui concerne la *caisse de remplacement*, il est constaté que certaines sections font des déductions de fr. 3 à 6; il faut admettre que les caissiers de ces sections perçoivent les cotisations par voie de remboursements et en font supporter les frais à la caisse. — Nous estimons que ces cotisations devraient être perçues aux assemblées; les membres qui n'assistent pas aux réunions de leur section doivent supporter les frais d'encaissement de leurs cotisations. Les seules déductions admissibles ici — *caisse de remplacement* — sont les frais occasionnés par les envois de fonds de la section au gérant.

Les règlements de compte avec la caisse centrale (fonds social) nous réservaient aussi des surprises. C'est ainsi qu'une section ayant à verser 87 fr. porte en déduction 16 fr. pour insertions et cartes de convocations; une autre fait une retenue de 14 fr. 80 représentant le 12 % des cotisations rentrées; une troisième déduit 19 fr.; une quatrième dépasse même 20 fr. et porte en compte une couronne mortuaire et — une note d'aubergiste! Par contre, la grande section de Berne-Ville qui nous verse environ 1000 fr., n'a que 1 fr. 14 à réclamer à la caisse centrale.

Le comité cantonal s'est vu dans l'obligation de rappeler certaines sections à la modération et de refuser net les comptes portant des dépenses exagérées. Nous invitons encore les comités de sections à éviter les frais inutiles. Convoquer à la fois par *annonces* dans les journaux *et* par *cartes* nous paraît exagéré; l'un ou l'autre moyen doit suffire. Quant aux notes pour cou-

genügen; Ausgaben für Kranzspenden, Wirtshausrechnungen u. dgl. sollen von den Mitgliedern der Sektionen getragen und nicht in Abzug gebracht werden.

Wir ersuchen alle Sektionsvorstände ernstlich, das Interesse der Vereins- und der Stellvertretungskasse wahrzunehmen und obige Winke zu beherzigen.

Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen des Kantonalvorstandes

20. November

Zigerli erstattet Bericht über den Versuch, zwischen G. in M. und Z. in N. zu vermitteln. Es ist gelungen, weitere gerichtliche Schritte zu verhindern und die ergangene Anzeige rückgängig zu machen. Eine weitere Intervention ist von G. nicht angebeht worden.

Der Vorstand der Sektion H.-S. empfiehlt eine Unterstützung von 200 Fr. an die Familie des verstorbenen Lehrers M. in R. Der Kantonalvorstand ist überrascht von der Höhe der Unterstützungssumme, und da demselben ein Anerbieten auf ganz gewissenhafte Auskunft über die Verhältnisse der Familie gemacht worden, wird ein Beschluss nochmals verschoben.

Ein erneutes Darlehensgesuch von Lehrer H. in P. wird nun auf Grund des günstigeren Sektionsberichtes bewilligt.

27. November

Auf eine Anfrage des Vorstandes der Sektion M. wird beschlossen, wer im 2. Semester des Vereinsjahres in den Verein eintrete, habe im 1. Jahre die Hälfte des Jahres- und Stellvertretungsbeitrages zu bezahlen.

Gestützt auf die nähere Auskunft über die Leistungen der Brüder W. für ihren kranken Bruder wird die von Pfarrer F. in S. begehrte Unterstützung für E. W. im Betrage von 90 Fr. bewilligt.

Lehrer Th. in B., welcher sich auf Verlangen des Kantonalvorstandes für 1 Jahr zur Temperenz verpflichtet hat, erneuert sein Darlehensgesuch; dasselbe wird auf Empfehlung des Sektionsvorstandes hin bewilligt.

Der Vorstand der Sektion S. meldet, er sei von der Krankheit des Herrn W. in B. nicht in Kenntnis gesetzt worden, habe also

ronnes mortuaires ou autres, dépenses d'auberge, etc., cela regarde les membres de la section et non le comité cantonal.

Nous prions encore instamment les comités de sections de veiller aux intérêts de nos caisses — caisse centrale et caisse de remplacement.

Extraits du protocole des séances du comité cantonal

20 novembre

Zigerli rapporte sur l'intervention du comité cantonal dans le différend G. à M. et Z. à N. — La plainte en diffamation a été retirée et un procès évité. G. ne demande pas que le comité cantonal fasse davantage.

Le comité de la section de H.-S. recommande un secours de 200 fr. à la famille de l'instituteur décédé M. à R. Le comité cantonal trouve la somme un peu élevée et comme, d'autre part, on l'invite à s'entourer de renseignements précis sur la famille en cause, l'affaire est encore une fois renvoyée.

Une nouvelle demande d'emprunt du collègue H. à P., appuyée par le comité de section, est liquidée dans un sens favorable.

27 novembre

A la demande du comité de la section de M. il est décidé que tout nouveau membre admis dans le courant du 2^{me} semestre doit verser la moitié des cotisations annuelles à chacune des caisses.

Les renseignements obtenus au sujet des contributions de MM. W. pour leur frère malade, nous autorisent à verser les 90 fr. demandés pour l'entretien de E. W. par le pasteur F. de S.

L'instituteur Th. à B. qui, sur la demande du comité cantonal, a signé un engagement d'abstinence, renouvelle sa demande d'emprunt, à laquelle il est fait droit, le préavis du comité de section étant favorable.

Le comité de la section de S. annonce qu'il n'a pas été avisé de la maladie de M. W. B.; il n'a donc pas pu intervenir